

# Nächste Medaille bei den Spielen

*Matthias Lanzinger, nach seinem Ski-Weltcup-Unfall in März unterschenkelamputiert, besuchte Peking.*

**PEKING** (red.). Nach der Goldmedaille von Andrea Scherney im Weitsprung gestern Dienstag darf die österreichische Delegation in Peking die nächste Medaille bei den Spielen der Körperbehinderten bejubeln. Tischtennis-Spieler Andreas Vevera zog in das Finale ein und kämpft Donnerstag um die Goldmedaille.

Der 37-jährige Wiener, der seit einem Badeunfall 1988 querschnittgelähmt ist, setzt sich in einem spannenden Halbfinale gegen den starken Koreaner Hae-Kon Lee mit 3:1 durch. Mit seinem Finalgegner hat Vevera noch eine Rechnung offen: Der ebenfalls aus Korea stammende Jae-Kwan Cho hatte den Österreicher im Auftaktspiel 3:2 besiegt.

Ehe Rennrollstuhlfahrer Thomas Geierspichler bei seinem ersten Einsatz im Vogelnest-Stadion über 200 Meter als Fünfter nur um 24 Hundertstelsekunden an Bronze vorbeigefahren war, hatten die österreichischen Sportler in China prominenten Besuch erhalten.

## Comeback 2010 in Vancouver?

Matthias Lanzinger, dem im vergangenen März nach einem schweren Ski-Unfall der linke Unterschenkel amputiert worden war, hat bei einem Treffen in Peking eine Rückkehr auf die sportliche Bühne nicht ausgeschlossen. Der 27-jährige Salzburger meinte, er stelle sich zur Zeit intensiv der Frage, „inwieweit man mit meinem Behinderungsgrad wieder



**Andreas Vevera: Gold oder Silber?** [OPC]

Spitzensport machen kann“. Ein Comeback bei den Paralympics im Winter 2010 in Vancouver steht aber noch in den Sternen: „Ich muss jetzt erstens einmal wieder vollkommen fit werden. Der Unfall ist noch zu kurz her, dass ich solche Belastungen meinem Stumpf zutrauen will. Ich kann ja noch nicht laufen und Skifahren ist sicher die letzte Herausforderung.“

Außerdem sei er noch nicht sicher, ob er noch einmal die Strapazen einer (Profi-)Sportlerkarriere auf sich nehmen möchte. Denn ohne hartes Training würde man auch im Behindertensport nicht bestehen: „Dafür ist die Konkurrenz zu hart“, meinte Lanzinger, von den Leistungen der behinderten Sportler begeistert.